

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Dresdener-Verlag: Neudruck Dresden.
Verleger: Gemeinnützige Druck- und Verlagsanstalt.
Kurs für Adressänderung: 20 Gll.

Druck-Verlag: Neudruck Dresden.
Verleger: Gemeinnützige Druck- und Verlagsanstalt.
Kurs für Adressänderung: 20 Gll.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Neudruck Dresden.
Telefon-Nr. 2244.
Telegraph-Nr. 1935.
Postfach-Nr. 1935.

Redaktion nur mit besonderer Genehmigung („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unentgeltliche Beiträge werden nicht angenommen.

Zusammenbruch feindlicher Angriffe vor der Vesle.

Die neue Lage im Westen. — Lebhaftere Erkundungstätigkeit im Acre- und Acre-Abchnitt. — Wieder 18 000 Tonnen versenkt. — Wiederbeginn des Fernfeuers auf Paris. — Das englisch-französische Militärabkommen. — Japanische Truppen für Wladiwostok.

Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Mittl.) Großes Hauptquartier, 6. August.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Lebhaftere Erkundungstätigkeit namentlich im Acre- und Acre-Abchnitt und südlich von Montdidier. Am Abend vielfach auflebender Feuerkampf. Württemberg erkämpfte heute früh nördlich der Somme die vorderen englischen Linien beiderseits der Straße Bray-Corbie und brachte etwa 100 Gefangene ein.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Nach erfolglosen Teilverstößen ging der Feind gestern mit stärkeren Kräften zum Angriff gegen den Vesle-Abchnitt beiderseits von Craies und nördlich von Fouchery vor. Aus kleinen Waldstücken auf dem Nordufer des Flusses, in denen er sich vorübergehend festsetzte, warfen wir ihn im Gegenstich wieder zurück. Einige Hundert Gefangene blieben hierbei in unserer Hand. Im übrigen brach der Angriff des Feindes schon vor Erreichen der Vesle in unserem Artillerie- und Maschinengewehrfeuer zusammen.

Leutnant Udet errang seinen 44., Leutnant Balle seinen 38. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Amthlicher deutscher Admiralsstabsbericht.

Berlin, 5. August. (Mittl.) An der Ostküste Englands und im Gebiet wechlich des Kanals wurden teilweise aus Hartgesteinen Versteilungen heraus 18 000 Brutto-Register-Tonnen versenkt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Wie klar den einsichtigen Engländern vor Augen steht, daß ihnen bei längerer Dauer des Unterseeboot-Krieges die Handelsheerrschaft auf dem Meere verloren gehen könne, geht aus einem Aufsätze des „Reeders“ „Fairplay“ vom 4. v. M. hervor. Dieser Aufsatz empfiehlt darin englisches Zusammenarbeiten der Marinerien auf nach dem Kriege in Bezug auf Schiffbau. Weswegen aber? Doch aus keinem andern Grunde, als weil es fürchtet, daß nach dem Kriege Amerika und Japan die Seeherrschaft im Handelschiffbau unter sich teilen könnten, und Aktion dann mit seiner bestmöglichten Flotte das Nachsehen hätte. (M. T. B.)

Die neue Lage im Westen.

So, der französische Rückzug von der Marne-Linie her, von unserer Heeresleitung in den letzten Tagen durchgeführt hat, hat unsere Front bis an die Vesle zurückgeführt. Dabei sind neben einer Anzahl unwichtiger Ortlichkeiten auch die beiden wichtigeren Städte Soissons und Fismes von uns aufgegeben worden. Auch hier ist aber in Betracht zu ziehen, daß die beiden Städte, die ehemals, das heißt vor Beginn der deutschen Offensive, im französischen Verteidigungsplan eine ganz hervorragende Rolle spielten, in ihrem jetzigen Zustande — besonders Soissons — nach der Einnahme durch die Deutschen von den Franzosen beständig beschossen worden — kaum wieder die Bedeutung für den Gegner bekommen können, die sie ehemals gehabt haben.

Für die Franzosen, deren Moral schon seit langem einer kleinen Aufschwüfung bedurfte, war der strategische Rückzug der Deutschen eine willkommenere Gelegenheit, um endlich einmal einen „Sieg“ zu feiern. Die offiziellen französischen Berichte stellen es nämlich so dar, als ob ihnen das geräumte Gebiet noch fürchterlichen, für sie sehr verlustreichen Kämpfen in die Hände gefallen sei. Sie veranschaulichen sich an der großen Zahl von Dörfern, Märkten und Gehöften, die ihnen als den „Erwerbungen“ in die Hände gefallen seien. Nur ganz wenige nächtliche Einheiten auf Feindesseite erkennen an, daß die deutschen Bewegungen völlig planmäßig und ohne Verluste verlaufen sind. Selbst das, was beinahe sich, allmählich zuzugestehen, daß die Deutschen ihr gesamtes Material fortgeschaffen, alle Wälder und die Ernte auf den Feldern vernichten konnten, und daß die Franzosen nicht einmal Gefangene zu machen vermochten. Ebenso erkennt die „Times“ an, daß die deutsche Rückwärtsbewegung in bester Ordnung mit bewundernswürdiger Meisterhaftigkeit durchgeführt worden sei. Damit werden zugleich die ersten französischen Berichte richtiggestellt, die geradezu abenteuerliche Gefangenenziffern meldeten. Tatsächlich aber sind eine größere Anzahl Deutschen dem Feinde nur, wie dies bei Angriffsoptionen größerer Stills die Regel zu sein pflegt, bei dem ersten Hauptstich frochs in die Hände gefallen. Diese erste Gefangenenziffer, die von den Franzosen mit 17 000 angegeben wurde, kann sich späterhin nur um die verhältnismäßig wenig zahlreichen Mannschaften vermehrt haben, die als Nachhut die deutschen Bewegungen zu verdecken hatten und dabei nicht mehr rechtzeitig den Anschluss an ihre Truppenteile finden konnten. Da gerade die Räumung des Marne-Bogens in der Absicht vollzogen wurde, soweit als möglich eigenes Menschenmaterial zu schonen, so war es selbstver-

ständlich, daß die Rückwärtsbewegung in so methodischer Weise vor sich gehen mußte, daß auch hierbei möglichst wenig Verluste vorkamen. Dies wurde dadurch erreicht, daß unsere Front nicht auf einmal bis auf die in Aussicht genommene Vesle-Stellung zurückgeführt wurde, sondern dergestalt, daß nacheinander in mehreren Kampfzügen Galt gemacht wurde, von denen aus der Angriff des Gegners unter schweren Einbußen für diesen aufgehalten wurde. Unsere Gegner hörten also zu früh Sieg. Die Besonnenen unter ihnen wissen allerdings, daß es mit den strategischen Rückzügen Hindenburgs nicht eine eigene Verwandtschaft hatte. Sie begnügten sich nicht damit, den feindlichen Operationsplan in empfindlicher Weise zu stören, sie setzten zugleich noch immer den Grund für eine Angriffsoperation großen Stills, bei der der Gegner meist zu spät eintraf, daß für ihn, wie man zu sagen pflegt, weniger mehr gewesen wäre. Dies gilt auch von dem letzten feindlichen „Erfolg“, auf dessen Auswirkung zu ihren Gunsten unsere Gegner vergeblich warten werden.

Die neue deutsche Stellung zwischen Soissons und Reims.

(Drahtmeldung aus der Berliner Schriftleitung.) Berlin, 6. August. Seit dem 15. Juli sind auf dem westlichen Kriegsschauplatz zwei große Operationen zu verzeichnen: Zunächst unter Vorherrschaft beiderseits Reims und dann der Vorstoß des Feindes zwischen Soissons und Reims, gegenüber dem wir eine Abwehrschlacht zu führen hatten. Diese konnte, wenn unsere Kräfte bei den für uns ungünstig vorgeschobenen Stellungen nicht in weit höherem Maße in Anspruch genommen werden sollten, als die des Feindes, und wenn wir nicht dem Wert des betreffenden Geländes gegenüber unverhältnismäßig hohe Opfer bringen wollten, mit Erfolg nur geführt werden, wenn wir unsere Stellungen zurücknahmen. Die neue Stellung, die wir zwischen Soissons und Reims eingenommen haben, steht sich von Fontenoy die Aisne und Vesle entlang fast geradlinig nach Reims. Die ungehinderte Durchführung unserer Rückwärtsbewegung ist der beste Beweis dafür, daß sie planmäßig und ohne Einwirkung des Feindes vor sich ging. Ihre hervorragende Bedeutung wird fernerhin in der Kriegsgeschichte ihre gebührende Würdigung finden. Die Zahl der von den Feinden auf der Aisne-Stellung gegen uns eingestürzten französischen Divisionen ist auf 47, die der amerikanischen auf acht geschätzt. Die englischen und italienischen Verbände (vier bzw. zwei Divisionen) sind unverändert geblieben. Im ganzen stehen uns also 61 Divisionen zwischen Soissons und Reims gegenüber. Rechnet man dazu die feindlichen Truppen in der Champagne, so ergibt sich, daß der Feind über die Hälfte seiner Truppen dort gegen uns eingesetzt hat. Die verhältnismäßig geringe Verluste der englischen Truppen ist die Folge des Schicksals, den diese im Frühjahr von uns erfahren haben, sowie die Folge des Unterseeboot-Krieges, der den Engländern ihre Operationen zu erschwert.

Unfähige französische Urteile.

kt. Genf, 5. August. (Eig. Drahtmeldung.) „Journal des Débats“ schreibt zu den letzten Erfolgen der französischen Waffen, das französische Volk erwarte, daß die Regierung ihre Hauptaufgabe, zu einem ehrenvollen Frieden für Frankreich zu kommen, jetzt mehr als je sich vor Augen halte. Das Schicksal werde auch weiter wechseln und Gelegenheiten dürften nicht wieder verpaßt werden. — Der „Temps“ schreibt: Wir müssen damit rechnen, daß die Deutschen uns mit berechneter Absicht vorziehen befestigte Gelände preisgeben, und wir müssen bei jedem Vordringen an die Absichten des Feindes an den anderen Frontgebieten denken, um ihnen gemacht zu bleiben. Die Deutschen verheben meisterhaft, ihre Pläne den veränderten Umständen anzupassen, für uns gilt es, neue Ueberraschungen zu verpassen. — Der Militärkritiker des „Echo de Paris“ schrieb am Freitag, die Erklärung der Regierung im Parlament, der Krieg werde Frühjahr 1919 gewonnen, hebt die früheren Erklärungen der französischen Regierung nicht auf, doch werde unter allen Umständen eine Entscheidung des Weltkrieges noch in diesem Jahre herbeizuführen suchen. Wir werden jedenfalls in diesem Jahre noch sehen, welche Friedensbedingungen wir im kommenden Jahre diktieren können.

Die Franzosen sind wirklich die letzten, die Friedensbedingungen diktieren werden!

Wiederbeginn des Fernfeuers auf Paris.

Paris, 5. August. (Reuter.) Die Beschichtung des Pariser Bezirks mit dem weittragenden Geschütz hat heute früh wieder begonnen. (M. T. B.)

Bern, 5. August. Laut Pariser Blättern wird Chalons an der Marne seit dem 15. Juli beständig bombardiert, wodurch großer Schaden angerichtet wurde. Fismes steht in Flammen. (M. T. B.)

Verbot eines Lehrertongresses in Frankreich.

Bern, 5. August. Der Pariser „Populaire“ meldet, daß die Regierung den Kongress der nationalen syndikalisten Lehrer- und Lehrinnenverbände Frankreichs, der am 9. August auszusammensetzen sollte, untersagt hat. Die Konferenz gänzliche du Travail, der Verband und seine Soubote haben sofort entschiedenen Einspruch erhoben und verlangen für die Lehrerverbände vollkommene Freiheit. (M. T. B.)

Das englisch-französische Militärabkommen.

h. Von den leitenden Staatsmännern Englands ist immer wieder die Behauptung aufgestellt worden, daß England den Krieg erklärt habe, weil Deutschland die beständige Neutralität verlegt hätte. Englands Kriegserklärung sei aber nicht die Folge eines mit Frankreich bestehenden Militärabkommens gewesen. Das Bestehen eines solchen Militärabkommens ist von englischer Seite stets auf das Bestimmteste geleugnet worden. Nun gibt aber, wie aus einer am 24. Juli 1918 im englischen Unterhause erteilten „mündlichen Antwort“, „Official Report of the Parliamentary Debates, House of Commons“, Vol. 107, Nr. 66, Seite 690 hervorgeht, der Vizeadmiral Lord Robert Cecil an, daß ein Militärabkommen zwischen England und Frankreich bestanden hat. Er spricht ausdrücklich von „unserem militärischen Abkommen mit Frankreich“ (our military agreement with France). Dieses Militärabkommen war sogar in solcher Form abgeschlossen, daß es ohne Austausch von Ratifikationen wirksam wurde (becomes operative without ratification).

Der Vizeadmiral Lord Cecil hat mit so freierbäuger Offenheit gesprochen, weil er nicht glauben konnte, auf diese nebenher erwähnte Tatsache bei der Keinen Gelegenheit einer „mündlichen Antwort“ feigeleugnet zu werden. Für ihn ist das militärische Abkommen zwischen England und Frankreich eine völlig geldungsfähige Selbstverständlichkeit, und so vergaß er in einem unbewachten Moment, daß ein englischer Staatsmann davon nicht sprechen darf, weil das Abkommen nicht an den Gerichten steht, unter denen das englische Volk in den Krieg geführt worden ist. Nach diesem Eingeständnis des englischen Ministers aber steht fest: Das militärische Abkommen zwischen England und Frankreich hat England zur Kriegserklärung an Deutschland veranlaßt und seine später konstruierten angeblichen idealen Gründe.

Lloyd Georges Jahreslings-Botschaft.

h. Am vierten Jahrestage der Kriegserklärung Englands erließ Lloyd George folgende Botschaft: „Die Botschaft, die ich am heutigen vierten Jahrestage des Eintritts in den Krieg dem britischen Volke sende, ist: Haltet fest! Wir stehen nicht mit erkennbaren Zielen in diesem Kriege. Wir sind darin, um die Freiheit (!) zurückzugeben den Nationen, welche rücksichtslos angegriffen und beraubt wurden, und wir beweisen, daß kein Volk, wie mächtig es auch immer ist, sich der Gerechtigkeit und so dem Geiste des Militarismus ergeben kann, ohne seitens der freien Nationen der Welt schnell und sicher und mit verhängnisvollen Folgen die Strafe zu erhalten. Wenn der Sieg für diese Sache nicht durchgesetzt würde, müßte die Zukunft der Menschheit gefährdet werden. So lange, solange ich, haltet fest! Unsere Ausichten auf den Sieg waren noch niemals so günstig wie jetzt, seitdem die Regierenden in Deutschland vor Monaten die rationale und gerechte Regierung, die die Alliierten im Sinne hatten, mutwillig zurückwies. Unter Abwerfung der Maske der weichen Nachgiebigkeit verteilten sie Rußland, demütigten Rumänien und vertrieben die Oberherrlichkeit durch eine Vergeßlichkeit der Verbündeten zu erhalten. Wir verbanden es dem unbefehlbaren Mut der alliierten Armeen, daß es jetzt klar ist, daß dieser Traum eines allgemeinen Sieges, um dessen willen sie den Krieg willkürlich verlängern, nicht mehr erfüllt werden kann. Die Schlacht ist aber noch nicht gewonnen. Die große Antifratric Fronten wird noch verstanden, durch Gewalt oder Will, der Niederlage zu entgehen, um auf diese Weise dem Militarismus eine neue Wundschmerz zu geben. Wir können nicht verstanden, den Gewinn des Krieges zu entgehen, indem wir die Grenzen unserer Kinder aufspüren. Jetzt, wo wir unsere Hand am Werke haben, müssen wir bis zum Ende fortfahren, bis eine gerechte, dauerhafte Lösung erzielt worden ist. Dann können wir sicher sein, daß die Welt vom Kriege befreit wird. „Haltet fest!“

Das alte Lied! Die alten Lügen! Lloyd George kämpft für die „Zukunft der Menschheit“, er will den „Geist des Militarismus“ austrotten, dabei ist er selbst der schlimmste Militarist und rücksichtsloseste Diktator. Wenn die Zukunft der Menschheit auf ihn gestellt wäre, dann könnten uns die kommenden Geschlechter leid tun. Geradezu unbeschreiblich ist die Frechheit der Lage, die Mittelmächte hätten kriechenangebote des Verbandes „mutwillig zurückgewiesen“. Lloyd Georges Botschaft beweist uns neue den Vernichtungswillen des Verbandes, wir wollen es uns merken und unterseits „fest halten“, solange bis der Arienswille der Feinde abbrochen ist.

Japanische Truppen für Wladiwostok.

h. Basel, 6. August. (Eig. Drahtmeldung.) Havas meldet aus Tokio, daß das erste Kontingent japanischer Truppen zur Ueberfahrt nach Wladiwostok eingeschifft wurde, wo keine Ankunft bevorsteht.

h. Rotterdam, 6. Aug. (Eig. Drahtmeldung.) Ueber die bevorstehende Entsendung japanischer Truppen nach Wladiwostok erließ die japanische Regierung eine Erklärung, worin es heißt, daß sie, die von aufrichtiger Freundschaft dem russischen Volk gegenüber geleitet ist, stets auf die baldige Wiederherstellung von Ordnung in Rußland und auf die gesunde und ungeschwemmte Entwicklung des nationalen Lebens abgesehen habe. Beweise seien jedoch zur Genüge dafür vorhanden, daß die Zentralmächte Europas, die aus den augenblicklich in Rußland herrschenden chaotischen und verfallenen Verhältnissen Vorteile zögen, ihre Griffe auf das Land legten, und ihre Tätigkeit

...Vorsitz des Ausschusses, Helmer Jensen, sowie von ...
 Der Bericht über die Berliner Messe war bis zum Schluss des Berichtes noch nicht eingetroffen.

Der Bericht über die Berliner Messe war bis zum Schluss des Berichtes noch nicht eingetroffen.

Der Bericht über die Berliner Messe war bis zum Schluss des Berichtes noch nicht eingetroffen.

Der Bericht über die Berliner Messe war bis zum Schluss des Berichtes noch nicht eingetroffen.

Der Bericht über die Berliner Messe war bis zum Schluss des Berichtes noch nicht eingetroffen.

Wetterlage in Europa am 6. August, 8 Uhr vorm.

| Wetter | Wetter | Wetter | Wetter | Wetter |
|----------------|--------|--------|--------|--------|
| St. Petersburg | Wolkig | 14 | 8 | 10 |
| Moskau | Wolkig | 13 | 8 | 10 |
| Warschau | Wolkig | 13 | 8 | 10 |
| Breslau | Wolkig | 13 | 8 | 10 |
| Berlin | Wolkig | 13 | 8 | 10 |
| Dresden | Wolkig | 13 | 8 | 10 |

Der Bericht über die Berliner Messe war bis zum Schluss des Berichtes noch nicht eingetroffen.

Wetterlage in Europa am 6. August, 8 Uhr früh.

| St. Petersburg | Wetter | Temp. | Wetter | Temp. |
|----------------|--------|-------|--------|-------|
| St. Petersburg | Wolkig | 14 | 8 | 10 |
| Moskau | Wolkig | 13 | 8 | 10 |
| Warschau | Wolkig | 13 | 8 | 10 |
| Breslau | Wolkig | 13 | 8 | 10 |
| Berlin | Wolkig | 13 | 8 | 10 |
| Dresden | Wolkig | 13 | 8 | 10 |

Der Bericht über die Berliner Messe war bis zum Schluss des Berichtes noch nicht eingetroffen.

MULCUTO-Extra

Sicherheits-Rasier-Apparat

- Kein Verletzen der Haut mehr.
- Keine Quälerei mit schlecht rasierenden Klingen mehr.
- Kein fortwährender Kauf von neuen Klingen mehr.
- Grosse Zeit- und Geldersparnis.

Die handhohigeschliffenen Mulcuto-Apparate rasieren sanft und sauber und bedeuten eine Wohltat für die Haut.

Herren, die sich mit kratzenden und schlecht rasierenden Klingen mühselig abquälen, wird empfohlen, den Mulcuto zu erproben.

Tausende Anerkennungen.

Ich bin ausserordentlich zufrieden mit Ihrem Mulcuto-Apparat und hocherfreut, endlich nach all den vielen und teuren Messern und Apparaten ein Instrument gefunden zu haben, mit dem ich mich selbst rasieren kann, was gut und leicht geht und sogar gegen die frühere Qual angenehm ist.

Dr. E. Feld-Zahnarzt, D. F. P. 470.

Apparat in Etui Nr. 1 A 8 - Versilb. Apparat mit Halter z. Schärfe in Etui Nr. 51 u. Mulcuto-Rasierseife A 12 - Vollständig. Rasierzeug: Apparat, Halter zum Schärfe, Seife, Mulcuto-Garantie-Rasierpinsel und echter Lederstreifen Milcuto in Etui Nr. 101 A 25

Garantiesein bei jedem Apparat.

Versand täglich durch die alldeutschen Fabrikanne: Die größte Spezialfabrik f. handhohigeschliffene, garantierte Rasierapparate

„MULCUTO“, Rasiermesserefabrik, Solingen.

Fernspr. 2288. - Telegrammadr.: Mulcuto. - Postcheckkonto 275 Köln. - Reichsbankgirokonto.

Hammerwerk. - Hohlschleiferei. - Präzisions werk auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Verkaufsstelle f. Dresden: Herrfurth, Stahlwarenhd., 43 Gr. Brüdergasse.

Stadtfinder aufs Land!

Stadtfinder jagten in alle Welt, 6000 gen. Werten und Orten!

Ihre Kinderfreunde, nun findet Geld!

Denn groß sind auch die Risiken!

Freuen sich zugehörte Spenden nehmen die sämtlichen ködtlichen Rassenstellen, die hiesigen Banken und eine Anzahl durch Zahlung eines Platins kenntlich gemachten Geschäftszweigen.

Der Ortsbildlich Dresden

Stadtfinder aufs Land 1918.

Stadtrat Müller.

Makronen-Gebäck

(maximal) mit Zucker, täglich frisch, Stück 5 ¢, Pfd. 10,25 ¢

Müller & Groeschke, Rönig-Johann-Str. 11.

Robert Bernhardt

Dresden-Postplatz

Neues aus Altem

Die Stoffknappheit zwingt zur besseren Verwertung unmodern gewordener Kleidung. Die bewährten Schneider-Werkstätten der Firma leisten in der Umarbeitung und Neuanfertigung von Damen- und Kinderkleidung bekannt Hervorragendes. Die neuesten Modelle von ausserlesenen, wirklich vornehmem Geschmack werden ohne jede Verbindlichkeit gem vorgeführt.

Mäntel
Kostüme
Kleider
Blusen
Röcke
n. Mass

K. St.

Drehbänke

Fräsmaschinen

Schleifmaschinen

sowie andere Werkzeugmaschinen

Richard Heinrich & Co.

Dresden-V., Sternplatz 5. Telefon 22 531 u. 21 285.

Ausget. Frauenhaar

kauft zu Mk. 20,- das Kilo

Ed's Haarhandlung,

Johannesstr. 12, II. Zeit 9-1 Uhr.

Groß-Kaufführer der Kriegs-Rohstoff-Abteilung.

10000 Rezepte und Verfahren

zur Herstellung chemischer und technischer Gebrauchsdarstellungen und Spezialitäten enthält das berühmte Werk:

„Chemisch-technische Vorschriften von Chemiker Dr. Otto Lange.“ 1064 Seiten. 1918. Carlssonformal. Dilegenter Verlehenband. Konturenzloies, Stoffisches, gemeinverständliches Ausleitbuch, das die Kosten schützenswert einundringen vermag. Unerschöpfliche Fund- und Goldgrube, auch für Anfänger. Preis A 42,25 u. Postporto (ca. 3 Kilo). Direkt geg. Nachn. durch L. Schwarz & Co., Verlagsbuchhandl., Berlin 310, Dresdener Straße 80.

Heirat.

Zwei ein. Gütes m. Sommerfr., 45 J. alt, Witw., resp. Erideln., vermg., m. gut. Eink., solch. mit gut. Ruf, sucht die Bekanntschaft. e. Dame, m. Luft u. Liebe f. Landwirtsch., hat u. mögl. a. derf. lamm. Witwe m. wenig Vng., nicht ausgehlt. Berm. erw., doch nicht Beding. Rege Wert a. Herzensbild., luche eine Seele, welche m. Luft u. Liebe als Herrin schaft, doch auch Intereffe f. e. friedl. Heim, Theater u. Musik hat. Beitragen Ehren-lodge. Ernstgemeinte Off. mögl. m. Bild erbeten unt. L. 4897 an die Exped. d. Bl.

Einbeiratene kann strebjam. Herr, Eriparrnisse; Freudein mit K. Landwirtsch. Frau Rembe. Ehrenstetung, Schläferstr. 20. Ehervermittlung seit 1900.

Gentelr., best. Witwe, 52 J., st. sehr wirtlich, heit., fürsorgl. Wesen, 10000 A Berm., wünscht sich nochmals glücklich zu verheiraten.

Alleinsteh., gutl. Herren in 60er bis 70er J., gleichwohl ob Stadt od. Land, welche diegem ernstgem. Geheilt Beitragen schenken ober sich nach einer liebeu. Kametabln u. Plegerin für den Herbst des Lebens sehnen, m. geb., ausführl. Angaben unter C. Q. 302 i. d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Schirmo

werden in einigen Stunden repariert u. bezogen.

C. A. Petschke, Waldstrasse 17, Prager Straße 46, Amalienstraße 7 und Seestraße 3.

MOBELFABRIK

Max Teips

Albin Touer

Inhaber

Dresden: Neust. Königsbrückenstr. 50
 Fernspr. 2202 u. 2267

Ausstellung v. 150 Möbelarten m. Preis für jeden Geschmack und in jeder Preislage. Ich bitte um zügellose Besichtigung

Keine Wanze mehr für Mark 1,50.

Nur mit Necodal I u. II zu erzielen. Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Doppelpackung Mk. 1,50. Gesetzt. geschützt.

Nur bei Weigel & Zech, Mariesstraße, 20. Bei Einwendung von Mk. 1,90 portofreie Zusendung nach auswärts.

Fabrikant Kammerjäger N. Berg, jetzt Polierstr. 13, früher Rathshausstr. 23. Tel. 27002.

Man achte genau auf die Firma!

Schrägrost-Feuerungen

für Dampfessel und Lokomobilen für Rohbraunkohlen

können sofort liefern

Spezialwerk Thost'scher Feuerungsanlagen, G. m. b. H., Zwickau i. Sa.

Das neue 48. (Juli)-Heft erschienen!

Kriegs-Tagebuch

der

Dresdner Nachrichten

gegründet 1856

Preis des Heftes 15 Pfg.

(Zusendung des Heftes durch die Post als Drucksache gegen vorherige Einwendung von 20 Pfg., unter Postnachnahme 40 Pfg. einschließlich Porto oder von 2 Mk. für 10 fortlaufende Monatshefte.)

Die Heftet von August 1914 bis Juli 1918, als auch Selbst-Einbandeden (für ca. 25 Heftet ausreißend) das Stück Mk. 2,25, beqm. Mk. 2,50 einl. Porto sind zu haben in der Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Nachrichten, Marienstraße 88.

Daimler-Mercedes-Nutzwagen:



Lieferungs-Wagen
Lastwagen bis 2000 kg Nutzlast
Omnibusse und Krankenwagen

Erzeugnisse der
Daimler-Motoren-Gesellschaft
 Stuttgart-Untertürkheim.

Verkaufsstelle: Dresden-A., Christianstr. 39

Julius Blüthner's Piano-Magazin, Prager Str. 12.

Fernsprecher 16878.

Gibt es einen

TOD?

Der Krönung, der Verfasser des Buches

„Gibt es ein
Fortleben
 nach dem
Tode?“

beantwortet diese Frage und erbringt an Hand von zahllosen Begebenheiten aus der Vergangenheit und Gegenwart den Nachweis, daß unsere Toten weiterleben und wir überzengt sein dürfen, sie einst wiederzusehen.

Aus dem Inhalt:

Vorwort: Ten Trauern den Toten! — Die Entstehung der Erde und das Rätsel der Menschwerdung. — **Wer schuf die Menschen?** — Was es Gott? — **Wie müssen wir uns Gott vorstellen?** — Welchen Sinn hat unser Leben? — **Der Weltkrieg, Der Selbsttod, —** Schicksal oder Fügung? — **Wie läßt sich unsere Unsterblichkeit beweisen?** — **Die Entdeckung der menschlichen Seele.** — Die Trennbarkeit der Seele vom Körper im Experiment. — Der organische und der geistige Leib. — **Sonderbare Vorkommnisse.** — Ein merkwürdiges Erlebnis Goethes. — **Mythische Erscheinungen.** — Das zweite Gesicht. — Gedanken sind Seelenkräfte. — **Rätselhafte Erscheinungen bei Sterbenden.** — Was ein Seher der jenseitigen Welt über den Vorgang des Todes sagt. — **Gibt es Heilenercheinungen?** — Der Spiritismus. — **Justus Kerner und die Seherin von Prevorst.** — **Können Verdammte vom Jenseit zurückkehren?** — Ist ein Verkehr mit ihnen möglich? — **Die Gefahren des Spiritismus.** — **Wirtschaftliche und gesundheitliche Schädigungen.** — **Wo sind die Toten?** — **Himmel und Hölle?** — **Es gibt ein Wiederleben!**

Fast täglich gehen bei uns begeisterte Anerkennungsbriefe über Krönung's Buch ein, und wurde es in verschiedenen Zeitungen glänzend besprochen.

Das Werk ist zu beziehen zum Preise von Mk. 2,85, bei Nachnahme 30 Pf. mehr durch jede Buchhandl. u. durch den

Central-Verlag Max Krönung Stuttgart 3, Eberhardstraße 4C.



Berlin S. 14
 Dresdner Strasse 43

Leipzig
 Mädlerpassage 12

Joh. A. Popella, Dresden-A. 1.

Labfal-wina für Kranke, Blutharm, Gicht, Gicht.

Prima Labfalwina für Familien, Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht.

Zwiebelsamen, Radiossamen, rotenrote, Spinatsamen, Gauden, Ideal, Spätkühn, 250 A per 50 kg, 2,70 1/2 kg, Stoppelrübensamen weiche lange, rötliche, gelbe Sorten, runde, rötliche, gelbe, 310 A per 50 kg, 3,60 1/2 kg, Mairübensamen 380 A per 50 kg, 4,40 1/2 kg, Wiedervertäufer, Wiedersehen, Kaufsrichtigkeit, dab. abzugeben.
Schoffler, Sieg & Co. Neht.
 Dresden-A. 1, Roscinstraße 2, Ecke Prager Straße.

Saatlupinen (zur Gründüngung), Knörrich, Saatrap, Saatrüben Original Lambka, haben abzugeben
Schoffler, Sieg & Co. Neht.
 Dresden-A. 1, Roscinstraße 2, Ecke Prager Straße.

Johannisroggen, rein und mit Vicia Villosa haben abzugeben.
Schoffler, Sieg & Co. Neht.
 Dresden-A. 1, Roscinstraße 2, Ecke Prager Straße.

3000 Hutnadeln, Rollen, Rollen, Rollen darstellend, Stück 20 Pfg., Hesse, Scheffelstraße.

Winter-Hüte zum Umpressen auf neuere Formen nimmt schon jetzt entgegen.
H. Hensel
 Zinzendorfstr. 51
 Verantwortlicher Schriftleiter: Karl Plegert in Dresden.

Friedens-Blatte

leben sollen nach vorerstem Kuster für dringenden Bedarf zur Bereitung, Wilhelm Ehring, Ladobren, Chemische Werke, Dresden-Feld / Stellung, Oststr. 10
 Zusammenh. Nr. 25911, 1907/8, 21133
 21103



Das goldene Buch des Weibes
 10 Kapitel aus dem intimsten Leben der Frau, 6. Auflage. — Von R. Gerling. — 152 Seiten.
 Inhalt: **Wie erblickt die Frau das Eheglück?** — Warum verblühen viele Frauen so früh? — Die Pflege und Erhaltung weiblicher Schönheit. — Das Geschlechtsleben in der Ehe. — Die Bedeutung der Anarbeiten für das Eheleben. — Gesundheitspflege während der Schwangerschaft. — Die Regelung des Kinderlebens. — Unfruchtbarkeit, ihre Ursachen und Beseitigung. — Wie erlangt man schöne und gesunde Kinder? — Das Recht der Frau und das Eherecht. — Preis 3.— A., geb. 4.— A.
Orania-Verlag, Oranienburg 613.

Torfstreu
 liefert wir nicht, aber sehr guten Erfolg, ausgelegte Sägespäne.
Gebr. Riess, Leipzig.
 Fernsprecher 6522 und 2727. Drahtauschrift: Seibersitz.

BIOX ZAHNPASTA
 mit Sauerstoff-Wirkung nach Hofrat Dr. Zucker jetzt als **Biox trocken** in Original-Blechk Dosen wieder überall erhältlich
 Max Elb. G.m.b.H. Dresden

Bohner-Masse
 für Pinocolum u. Barfett à 4, 6, 7, 12 M. wirklich gute Qualität in feiner Ware.
G. Anschütz
 Nachl. Altmarkt 15.

Eintochgläser, Gummiringe
 für alle Sorten Gläser liefert zu billigen Preisen
Bruno Birthingen, Oberkammer bei Freiberg.

Damenleibbinden, Monatsbinden u. Gürtel, Korsetts, Hüftform, Brusthalt, Büdels, Windelhösch, Ausstattung, I. Wöchnerinnen Entsch. Heilhilfen in Badehäusern
Marie Lindner
 Ringstraße 25, zw. Rathauspl. u. Moritzstr. Nur Damenbadienung. Erstklassige Fabrikate.

Eintoch-Apparate
 n. im Vollbad verzinkt, sehr b. Gr., a. Art. Gläser, mundgebl., einz. Ringe, gr. Usm.
Otto Graichen, 15 Trompeterstraße 15, Central-Theater-Passage.

Zum Einlegen von Obst und Gemüse alle Gerätschaften liefert preiswert und gut

Hecker's Sohn
 Dresden Körnerstraße 1 und 3.
 Zweiggeschäfte: Traubau: Leipziger Str. 159 Strießen: Voglerstraße 51.

Bindedraht, 1/2-1 mm Hesse, Scheffelstr. 10.